



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

103 (2.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34971)

nicht eintreten lassen zu können, will jedoch einen entsprechenden Beitrag an dem Kostenanfange in Aussicht stellen.

Auf dem Wegplatz jenseits des Redars herrscht ein bunter Trudel. Panoptikum, Panorama, Amphitheater, Karocoffel, Buden mit allem möglichen und unmöglichen Sebenswerten, wechseln dort in bunter Reihenfolge mit einander und dozieren erschallen die fragwürdigen Töne herzerweichender thierweidender Musik.

Aus dem Rheinbafan. Die Herren Rud. Dreher und Lang u. Co. beabsichtigen auf dem Ueberseemünzgebiete (Rheinbafan) Lagerhäuser und Krähnen zu erbauen.

Verein für Naturkunde. In der Monatsversammlung des Vereins für Naturkunde am 25. April d. J. machte der Vorsitzende die Eröffnung, daß seitens des Vorstandes für Mitte Mai ein Ausflug nach dem neuen Wasserwerk im Käferthaler Wald projektiert sei.

Die deutsche Reichsrechtshule hat nach Abschluß ihres Rechenschaftsberichts bis zum 18. d. M. für das Wasserhaus in Jahr 200,000 M. und für die Wasserhäuser in Radeburg und Schwabach 186,800 M. 22 Pf. ausgegeben.

Die Rekaration Mens „zum Fallstall“, welche sich seit ihrem Besuche des heiligen Kenomeds erfreut, hat die Lokale der im vorigen Jahre eröffneten Sommerwirtschaft mit 4 größeren Landwirtschaftsbildern ausgestattet.

Wegen Fälschung sistiert wurden gestern zwei junge Leute auf dem Rennplatz durch Beamte der Gendarmerie.

Aus dem Viehhof. Heute Nacht ist im Viehhofe hier einem Handelsmann aus Wallstadt ein Pferd umgefallen.

Cetroti-Dinterziehung. Gestern Vormittag wurde ein auswärtiger Geflügelhändler zur Anzeige gebracht, weil er eine größere Anzahl Geflügel in diese Stadt eingeführt, aber das Cetroti zu bezahlen verweigert.

Am Samstag verurteilt. Juliana Weg, die Frau des Hochstaplers Schenker, die an dem Betrüge in hervorragender Weise beteiligt war, wird sich am 30. April vor dem Wiener Schwurgericht zu verantworten haben.

Der Kurzhojenball. Am Sonntag hielt der Gebirgstracht-Erhaltungsverein in Bayerischzell den sog. Kurzhojenball ab. An demselben nahmen außer den Bewohnern des Leizachthales auch die Gebirgstrachtvereine Wiesbad, Yheldorf, Brannenburg und Oberaudorf teil.

Schredlicher Reichtum. Ein Schüler einer bei Nürnberg gelegenen Kreisschule hatte nach den Osterferien von seinem Onkel 340 Mark zur Einzahlung an die Anhalt-Lasse erhalten.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim Montag, den 30. April 1888.

Carmin. Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von S. Meilhac und Ludovic Halévy.

Carmin, das Mädchen für Alles, mußte gestern wie schon so oft in den vergangenen Jahren, mit ihren guten Diensten an unserer Bühne anshelken; als den dazu gebürigen Herren Sergeanten Don Jofes mußte man aber ein Mitspiel eines auswärtigen Unteroffizierscorps verschreiben, da bekanntlich Herr Götjes diesen Felden mit den Unteroffiziers-

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. April. Aus Charlottenburg wird heute berichtet, daß das Befinden des Kaisers gestern insofern immerhin zu wünschen ließ, als der Monarch sich angegriffen fühlte und keine rechte Neigung zum Essen hatte.

Paris, 30. April. Die „Voss. Zig.“ registriert die sonderbare Erscheinung, daß eine Reihe von orthodoxen evangelischen Geistlichen von der Kanzel herab ganz unzweideutig um die baldige Erlösung des Kaisers beten!

Rom, 30. April. Nach dem Grünbuch über Afrika verlangte die Regierung in den Friedensverhandlungen mit dem Negus die Anerkennung der Schutzherrschaft über Affaorta und Haba, den unbestrittenen Besitz Saatis und Quachs und die Gebietszone im Umkreis von einem Tagesmarsche.

Belgrad, 30. April. Die radikalen Mitglieder der Skupstina kehrten heim, ohne daß ein Zwischenfall eintrat, jedoch mit der Parteparole, dem Lande den Ministerwechsel als das Werk Oesterreichs darzustellen.

Die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft hat, wie die „Fr. Zig.“ meldet, den Herren Alfred Mitschäler u. Co. daselbst ihre Agentur übertragen.

Die badische Schiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft Mannheim hat im abgeschlossenen Geschäftsjahre in Folge der Konkurrenz (in der Transportversicherung) und in Folge der durch schlechten Wasserstand verursachten zahlreichen Havarien und Schäden keinen so glänzenden Abschluß erzielt, wie im Jahre zuvor.

Die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft hat, wie die „Fr. Zig.“ meldet, den Herren Alfred Mitschäler u. Co. daselbst ihre Agentur übertragen. (Man muß bemerken, daß die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Folge der Konkurrenz (in der Transportversicherung) und in Folge der durch schlechten Wasserstand verursachten zahlreichen Havarien und Schäden keinen so glänzenden Abschluß erzielt, wie im Jahre zuvor.)

treuen nicht jagen kann und wenn er ihn jagen würde, ihn doch nicht spielen könnte, und wenn er ihn trotz alledem jagen und spielen könnte, ihn jedenfalls weder jagen noch spielen würde, wenn es geachtet und man auf ihn gezählt hätte.

Nachdem er uns schon einmal als Graf im „Liegenden Holländer“ und als „Joseph in Ägypten“ entzückt hat, erfreute er auch gestern durch die dramatische Kunst seines Spiels, durch welches seine gefangene Fiktion gehoben und verebelt wird.

Paris, 28. April. D. Jola ist während. Die Kritik hat's ihm angethan. Albert Wolff hat sich in einer im Figaro erschienenen

Die Rhein-See-Schiffahrts-Gesellschaft in Köln, unsere frühere badische Schraubendampf-Schiffahrts-Gesellschaft, verendet ihren Geschäftsbericht, wonach im Jahr 1887 im Rheinverkehr befördert wurden 1,434,780 Ctr. Güter (+ 157,860), im Rhein-Seeverkehr 34,779 Tons (+ 11,068). Vereinnahmt wurden 703,531 M. (+ 206,824), verausgabt: 577,803 M. (+ 74,579). Von den sich ergebenden Ueberschüssen von M. 125,727 werden M. 80,822 auf Erneuerungsrechnung, M. 32,187 auf Lichterrechnung abgeschrieben, so daß ein verfügbarer Reingewinn von Mark 62,748 verbleibt, wovon die Aktionäre eine Dividende von 4 Pct. erhalten (die jungen Aktien partizipieren mit 6 Raten) und M. 6230 auf neue Rechnung vortragen werden.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 30. April. In der heutigen Börse concentrirte sich das Interesse hauptsächlich auf Assekuranz-Aktien. Bad. Schiffahrts-Assekuranz waren zu M. 1470 gesucht. Bad. Mid- und Rittersicherung 680 Geld. Mannheimer Versicherung 695 G. 700 B. Pfälzische Bank wurden zu 113/4, bis 118 umgekehrt. Brauerei Schwarz 153 Geld. Anilin-Aktien 255/2 Geld, 256 Brief.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes a small table for Wechselkurs (Exchange Rates) for various locations like London, Paris, etc.

Frankfurter Effektenbörse. Frankfurt a. M., 30. April. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 224 1/2, 23 1/2, 224 b. Disconto-Co. 192.90, 50 b. Darmstädter 142.90 b. ex. Div. Wiener Aktien 700 b. Dresdener Bank 124.70 b. Handels-Gesellschaft 158.10 b. Effektenbank 116.20 b. Staatsbahn 189 1/2, 7 1/2 b. Galizier 187 1/2, 1/2, 166 b. Lombarden 62 1/2, 1/2, 1/2 b. Elbtal 188 1/2, 1/2, b. Nordwest 128, 1/2 b. G. cpt. Köhler 175, 1/2 b. G. 1/2 b. Nordost 201 1/2, b. G. Böhm. Nordbahn 139 1/2, 1/2 b. Lokalbahnen 100 1/2, b. Duxer 242 1/2, b. Gotthard 120.50, 120.30 b. Central 112.50, 30 b. Nordost 84.20, 80, 84 b. Union 81.80 b. Jura 89.50 b. Weiskahn 26.40, 20 b., do. Prior. 100.50, 80 b. Marienburger 51.30 b. Svidelberg-Speter 39.90 b. Berrabahn 74.50 b. Wittimer 121.60 b. Selskiren 122 b. Ägypter 81.30, 20, 25 b. Italiener 95.40 b. Ungarn 78.35, 30 b. Merikaner 84.50 b. 1880r Russen 78.50 b. Gemischte Russen 91.80 b. 1860r Loose 111.50 b. Spanier 68.10 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 234 1/2, Disconto-Co. 192.70, Lombarden 62 1/2, Galizier 185 1/2, Schweizer Central 112.10, Ägypter 81.25.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Bingen, 30. April. 3.80 Meter, gef. 0.25. Lauterburg, 30. April. 5.88 Meter, gef. 0.21. Mannheim, 1. Mai. 5.88 Meter, gef. 0.07. Neckar. Heilbronn, 1. Mai. 1.52 Meter, gef. 0.08. Mannheim, 1. Mai. 5.88 Meter, gef. 0.11.

Zahlen beweisen!

Die Statistik weist nach, daß 60 aus 100 aller Todesursachen aus Nieren- oder Leber-Leiden hervorgehen. Diese Leiden mühen nun die direkte oder indirekte Todesursache gewesen sein. Der Gesundheitszustand des Menschen hängt von dem gesunden Zustande der Nieren und Leber ab.

Chronik seinen Kollegen von der Presse angegeschlossen und greift den Autor der „Rama“ auf's Heftigste an. Die Replik Jola's im gleichen Blatt ist so schwach, so fade und trant, daß man den kräftigen Romancier nicht erkennt.

„Germinal“ ist ein Drama für das Volk, unter welchem Wort die arbeitenden Massen von Paris zu verstehen sind, vom einfachen Arbeiter bis zum Industriellen und Großkaufmann.

Am Plauenhaus. (Der Herr Blau schlägt soeben ein großes Rad.) „Sieh mal, Mama, diese Thiere tragen den Köcher gerade da, wo wir die Lumine haben.“

Am Gedränge. Dame (eilig): „Um Gotteswillen, lassen Sie mich schnell durch.“ Haushälter: „Weshalb? Was wollen Sie denn?“ Dame: „Ich kann ja von vorne besser sehen!“

mein Nachbar, dem ich Ihre Medizin empfohlen hatte, befi...

Die Quellen, aus welchen der Stoff zu den einzeln in...

Die Bedeutung eines gefunden Blutes für den menschl...

Blutandrang, Bleichsucht, Hautausschlag, Hämorrhoidalbe...

Bezugsquelle der ächten Hch. Brandt'schen Schweizerp...

Solides hält Stand, Behntausende rauchen, stets nach...

13897 Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen...

Bankcommandite Heinemann, Hupfeld & Co. Telephon No. 408. Bureaux C 4, 9b.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur...

Für Jedermann! Strumpfwaren, Handschuhe und Corsetts, sowie sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Bäsch...

Strohöhüte für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl. Damenöhüte werden auf das Geschmacksvollste garnirt.

Bergebung von Bauarbeiten. No. 498. Die Ausführung nachstehender Bauarbeiten zur Erstellung einer weitem Latrinengrube...

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Bruder und Onkel...

Kaffee-Offerten. Die von Seiten der Concurrenz als so hervorragend billig empfohlenen Kaffee's sind auch bei anderen Leuten theilweise billiger und besser zu haben.

Freidenker-Verein Mannheim. (Zweigverein des deutschen Freidenker-Bundes). Dienstag, 1. Mai, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal...

Comptoir und Magazin befinden sich von heute an in unserem Hause Lit. C 8, 7 Gebrüder Steinel.

Mannheimer Liedertafel. Dienstag, 1. Mai: Keine Probe. Donnerstag, 3. Mai, Abends 7 1/2 Uhr Spezialprobe...

Grosse Auswahl in geräucherter und marinierten holländischen und Ostsee-Fischwaren...

Spargeln täglich frisch. Billigste Tagespreise. Theod. Straube, N 3, 1, Ecke gegenüber dem Wilden Mann.

Coupons in Wolle, Cattune und Satin in reicher Auswahl eingetroffen H 7, 4, parterre.

Gasmotor gesucht von etwa einer Pferdekraft, möglichst Deutscher. Gesucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Mühlenchreiner.

Gebrannte Sorten ohne willkürlich erfundene Bezeichnung à M. 1.10, M. 1.20, M. 1.40, M. 1.60, in nur ganz vorzüglichen Qualitäten.

Dreißig Mark Belohnung demjenigen, der ein in den letzten Tagen verlorenes oder abhanden gekommenes Portemonnaie mit 130 Mark Inhalt in Gold dem Polizeiamt zurückbringt...

Bräuerei Hochschwender.

Montag, 30. April sowie Markt-Dienstag, 1. Mai

Große Streich-Concerte

der Mannheimer Gässlein-Kapelle.

Ausgezeichnetes Lager-Bier,

wozu höflich einladet

Fr. Hochschwender Bw. 7801

Weinstube u. Cafe-Restaurant Thomas Transier

Ludwigshafen, am Marktplatz.

Empfehle reingehaltene Weine sowie Frühstück, Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. 6295

In jeder Haushaltung unentbehrlich!

Hansteins Seifen-Extract



der Seifen-Fabrik Joh. Hanstein, Bonn, ist das unschätzbliche, billigste und beste Mittel zum Waschen, macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Rasenbleiche und hinterläßt einen angenehmen Geruch. 7019

Generalvertreter Carl Gengenbach

J 4, 1, Mannheim, ferner zu haben: Mannheim: J. Best u. Birkel, Ed. Gengenbach, J. Jäger, G. Jann, ZH 1, 6, A. Köhler Bwe., Wwe. Krüger, A. Langenhein, O 4, 18, F. Koh, A. Marquardt, ZH 1, 5, Ric. Rau, ZD 2, 2, Herm. Rejger, Dan. Reuer, ZH 1, 16, Peter Pifer Bwe., Schwelingerstr. 70, H. Kuland Bwe., Urban Schmidt, ZD 1, 8, Frz. Schneider, H 5, Georg Weis, K 4, 15.

Ludwigshafen: Frd. Harsh, Kaiser Wilhelmstr. 85, Jos. Ratz, Ludwigstr. 48, Weidenau H. Gleich, Hembel J. Hiltbrandt, Neckarau: Peter Winkler, Waldbhof: F. Spitzel, Halter. Wendheim: Rob. Hofmann, Peter Rohr. Weinsheim: H. Meiß, G. Gruber. Lampersheim: Jac. Romm, B. Wigand. Ladenburg: H. Merkel Bwe. Reisch: Jacob Schöller.

Restauration Rheinlust.

Gründung der Gartenwirthschaft.

Ausgezeichnetes Lager-Bier

aus der Gräfl. v. Oberndorff'schen Bräuerei in Ebingen.

Zu zahlreichem Besuch dabei höflich ein

Wilh. Brenner. 7842

Neue Pfäzler Weinstube.

Abonnenten zu gutem Mittagstisch werden stets angenommen. 7878

G 5, 24. A. Ehrhardt G 5, 24.

Täglich frisch gestochene Spargel.

Kartoffel

(vortreffliche Siebfartoffel)

Salatkartoffel

zum billigsten Preise, frei ins Haus liefert

von Schilling'sche Verwaltung,

E 5, 1 und P 5, 1.

Unterhosen & Unterjacken

für Frühjahr und Sommer

empfehle billigst Friedrich Bühler, D 2, 11. 5661

Eiernudeln,

handgemachte, per Pfund 56 Pfg. empfiehlt 7120

J 7, 20. S. Gelb J 7, 20.

Café zur Oper.

Dienstag, den 1. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr

beginnt der

AUSSCHANK

von

Münchener Hofbrauhaus-Bock.

Mit Hochachtung F. A. Weikogenannt. 7269

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit 1. Mai die

Restauration zum Lohengrin, B 5, 9,

übernehme. Empfehle ein hochfeines Export-Lager-Bier aus der Wetzger'schen Bräuerei Worms, sowie reingehaltene Weine, Mittagstisch, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Aufmerksame Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

A. Striebe. 7429

mutiges, jedoch blutiges Pingu. — Der durchlauchtigen Syrerin Aramena Liebesgeschichte. — Der christlichen, königlichen Fürsten Perkuluskus und Herkulabida anmutige Liebesgeschichte. — Recepte für Kosmetik, unschätzbliche Schminke u. s. w. u. s. w. — Recht erbaulich! anmutig und anmutend! Lauter Scharstelen aus der zweiten schlesischen Schule und einige Ränbergsgeschichten à la Rinaldo Rinaldini. — Ist Elfriede denn verrückt, sich einen solchen Schund zur Lectüre auszusuchen? Sie darf mir kein einziges der gräßlichen Bücher anrühren, aber ich will ihr den Kopf zurecht setzen, daß es eine Art hat."

Während er so darauf lospolkerte, öffnete sich eine Seitenthür, und auf der Schwelle erschien eine anmutige, zarte Gestalt, welche nichts Frauenhaftes an sich hatte als ein kokettes Negligehäubchen, das einen künstlichen Aufbau von Locken und Böckchen krönte.

Sie trat rasch ein und rief heiter: „Guten Morgen, lieber Mann.“

„Morgen,“ gab der liebe Mann kurz zurück.

„Wie, du frühstückst ohne mich?“ sprach sie vorwurfsvoll und trat ein paar Schritte näher.

„Wie bu stehst,“ gab er ruhig zurück.

Jetzt verzog sich das hübsche Gesicht der kleinen Frau, und sie sagte schmolend:

„Während ich mich schmücke, um Dir zu gefallen, frühstückst Du, prosaischer Mensch!“

„Ja, wohl,“ entgegnete Reutern, und setzte trocken hinzu: „nun rathe ich Dir, gleichfalls ein wenig prosaisch zu sein und ebenfalls zu frühstücken.“

Die Art und der Ton ihres Mannes mißfielen Frau Elfriede in hohem Maße; sie trat dicht an ihn heran und betrachtete ihn kopfschüttelnd.

„Aber Paul!“ sagte sie, „so habe ich Dich ja noch nie gesehen.“

„Desto schlimmer!“ entgegnete er ingrimmig und guckte krampfhaft in die Rechnung.

„Aber so gefällst Du mir gar nicht,“ fährt Frau Elfriede fort und ist nahe daran zu weinen, als ihr Mann in demselben ironisch wüthendem Tone sagt: „Desto besser.“

„Wie? — Was soll denn das heißen?“ fragt sie verzweifelt.

„Et nun,“ gibt er kühl zur Antwort, „wenn ich öfter so wäre, würdest Du mich vielleicht nicht so böse werden lassen.“

„Aber, mein Gott! ich verstehe ja kein Wort von alledem,“ ruft sie, und jetzt laufen wirklich ein Paar Thränen die Wangen hinab, die Reutern gewahrt und deren Anblick ihn sogleich befaunigt. Um vieles milder fragt er:

„Weißt Du, wie Hunger thut?“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Paradies und die Peri.

Eine kleinstädtische Geschichte von H. Oskar Klaukmann.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Sonst wurde aber das Fest durch keinen Mishon gestört. Zu sehr ungewohnter Stunde suchten die Bürger und Bürgerinnen von N. nebst ihrem älteren Nachwuchs das Lager auf, und erst der nächste Tag sollte einige Ueberraschungen bringen.

Die Erste war die am frühen Morgen nach der Druckerei des Lokalmittels beförderte Verlobungsanzeige, die gegen Mittag erschien, und durch welche das erstarrte N. erfuhr, daß Frau von Kalza die Verlobung ihrer Tochter Betty mit dem Assessor Rieger anzeigte. Selbst das Erscheinen eines Kometen oder eines andern ungeheuerlichen Phänomens hätte keine größere Aufregung in N. verursachen können, als dieses verhältnißmäßig kleine Inserat. Wenigstens der weibliche Theil der Bevölkerung von N. gerieth ganz außer Rand und Band, und von Haus zu Haus eilten die geschäftigen und geschwätzigen Frauen, um die Nachricht herumzutragen und mit guten Freundinnen das überraschende Ereigniß zu besprechen. Selbst die Feindschaft zwischen der Frau Bürgermeister und der Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur wurde durch das an sich so harmlose Inserat aufgehoben. Die letztere erschien bei der ersteren, um sich ohne weiteres mit den Worten einzuführen:

„Was sagen Sie dazu?“

Nachdem aber die beiden ehrwürdigen Damen den Verlobungsfall genügend durchgesprochen hatten, schieden sie als die besten Freundinnen. War doch eigentlich zwischen ihnen auch kein casus belli mehr vorhanden, denn keine konnte sich rühmen, den Assessor für ihre Tochter eingefangen zu haben.

Was den Gymnasiallehrer Dr. Neumann betraf, der früher für einen Weiberfeind und unausstehlichen Menschen gegolten hatte, so wußte die geschwätzige Fama, die bekanntlich tausend Ohren und noch mehr Sprechwerkzeuge hat, schon am Morgen nach der Anführung in der Stadt die Nachricht zu verbreiten daß seine Verlobung mit Luise Braun nur noch eine Frage der Zeit sei. Ja, es ging sogar das dunkle Gerücht von einem Komplott, das er mit Herr Klahr, dem erkrankten und dadurch fähensüchtig gewordenen Bassisten, gegen Herrn Braun geschmiedet haben sollte, durch welches die Annäherung zwischen Herrn Dr. Neumann und Herrn Braun ermöglicht werden sollte. Diesmal behielt das Gerücht recht. Schon nach wenigen Wochen erschien die Ver-

A. L. Levy,
Optisches Institut
P. 2. 14, Vis-a-Vis der
Post an den Planken.

Mannheim. 52971

! Sommer = Stizhüte !
Schluß-Anverkauf
von M. 1.— bis M. 1.70,
gute Qualität in allen Größen und
Farben. 7250

Gg. Anstett
B 5, 2 im Hof. B 5, 2.

Möbeltransport
mit Verschlußwagen. Auch wird
derselbe leihweise abgegeben.
6892 Franz Volger, Q 4, 8/9.
8000, 20000, u. 35000 Mk.
auch in getheilten Beträgen auf L. Hy-
pothek anzuweisen. 6210
D 6, 15, parterre

Zum An- und Verkaufe von
Häuser und Liegenschaften,
Vermiethen v. Wohnungen
ic. empfiehlt sich 6893
J. C. Loeb, Agent, K 4, 2.

Zum Sägen wird angenommen
in und außer dem Hause.
7021 J 4, 11, 4. Stof.

Herren-Kleider reinigt und bessert
billigste aus. 6931
G. Vollig, Schneidermeister, G 2, 9.

Alle Schuhe und Stiefel werden
schnell und billig gemacht. 7184
ZJ 1, 8.

Getragene Schuhe u. Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen
werden schnell und billig besorgt.
Adel. Engler Ww.
5487 8 4, 7.

Ich habe mich hieselbst zur Ausübung der
ärztlichen Praxis
== 0 4 No. 2 ==
niedergelassen.
Sprechstunden } 8—9¹/₂ Uhr Morgens,
 } 1¹/₂—3 Uhr Mittags.
Dr. med. Ludwig Schmitz,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
7011

Der Unterzeichnete theilt an durch ergebenst mit, daß er
sich hier **L 10, 5** 6367
als prakt. Arzt und Kinderarzt niedergelassen hat.
Dr. Frank.

Gretchen Buser, geb. Boppel
Modes.
L 4, 5. 6118
Damen- & Kinderhüte
werden geschmack-
voll und billigst
garnirt in und ausser
dem Hause.
L 4, 5.

Geschäfts-Empfehlung.
Zu der bevorstehenden Saison bringe ich mein reichhal-
tiges Lager von 7262
Luxus- und Geschäftswagen
in empfehlende Erinnerung.
Carl Wöllner, Wagenfabrik,
Q 3, 2/3.

Johann Schreiber
Neckarstraße u. Schweizingerstraße
empfiehlt:

Kaffee, roh
in hochfeinen Qualitäten, kräftig und rein schmeckend
flachbohlig von **85 Pfennig per Pfund an,**
Kaffee, gebrannt
in allen Preislagen aus meinen eigenen Brennerei-Anlagen
flachbohlig von **Mk. 1.00 per Pfund an.**

Specialität:
sorgfältig ausgewählte, vorzügliche, gebrannte
Mischungen in großer Auswahl;
M. Perlkaffee
gebrannt und roh
von **Mk. 1.20 per Pfund an.**
Bei größeren Bezügen tritt Preisermäßigung ein.
Prompte reelle Bedienung. 7190

Baden-Baden.
Hôtel Stadt Karlsruhe (Baldreistr. 5).
In Mitte der Stadt, bestens empfohlen für gute Küche, reine Weine,
bescheidene Preise und sehr gute Betten. Pension von M. 4.50 an.
Hochachtungsvoll zeichnet
Kamm,
Hotel Karlsruhe.

lobungsanzeige Luischens mit Herrn Dr. Neumann, machte aber in der Stadt
gar keinen Effekt, weil man sie eben längst erwartet hatte.

Dafür sprach mal viel von dem Zerwürfniß, das zwischen Herrn John
und Herrn Braun eingetreten war. Dasselbe ging so weit, daß Herr John
sogar dem Musikverein das Lokal kündigte und ihn kurzer Hand vor die Thüre
setzte, indem er erklärte, sein Haus nicht mehr zu Gesangsproben und Aufführ-
ungen hergeben zu können. Nur wenige Menschen wußten, wodurch dieses Zer-
würfniß zwischen den beiden Bieder Männern entstanden war. Als nämlich am
Tage nach der Aufführung Herr John von Fräulein Betty einen Abgabebrief
auf seinen Antrag erhielt, geriet er dadurch so außer aller Fassung daß er sich
sogar zu Herrn Braun begab und bei diesem um die Hand Luischens anhielt.
Herr Braun, der ja keine Ahnung von dem Verhältnis seiner Tochter mit dem
Gymnasiallehrer hatte, sagte auch dem musikalischen Freunde und Altersgenossen
die Hand der Tochter zu und wurde also gegen seinen Willen wortbrüchig, als
er wenige Tage nachher durch seine Tochter und den zukünftigen Schwiegersohn
gezwungen wurde, seinen Segen zu deren Vereinigung zu geben. Herr John
war sogar so ergrimmt über die schwere Kränkung, die ihm in R. widerfahren
war, und über die geringe Wertschätzung, welche die edle Weiblichkeit seinen Vor-
zügen zu theil werden ließ, daß er seine Häuser verkaufte und sich in der Nach-
barstadt niederließ, wo er jetzt einen andern Musikverein mit seinem falschen
Spiel auf der Kniegeige molestiert.

Dafür machte aber der Assessor Rieger, als er mit seiner jungen Frau
und deren Mutter die Stadt verließ, um sich auf seine Güter zurückzuziehen,
ein fürstliches Geschenk, für welches der Musikverein sich ein eigenes Lokal
errichten sollte, und an welches Geschenk nur die Bedingung geknüpft war, daß
in diesem Lokal jedesmal an dem Jahrestage, an welchem die nächtliche Ver-
lobung zwischen dem Geschenkgeber und seiner jungen Frau stattgefunden hatte,
das Oratorium: das Paradies und die Peri vom Musikverein aufgeführt würde.

Um aber zu zeigen, daß es auch noch eine Gerechtigkeit in der Welt giebt,
wollen wir hinzufügen, daß auch die Töchter der Frau Obersteuer- und Finanz-
Kontrollleur und der Frau Bürgermeister Sattinen von redlichen und ganz
verständigen Männern geworden sind, und daß auch die Freundschaft zwischen
den beiderseitigen Familien und deren Oberhäuptern fernerhin keine Störung
weiter erlitten hat.

Eine Unverständene.

Novelle von **E. Sunken.**

Vor dem gedeckten Frühstückstische saß der Rittergutsbesitzer Reutern und
trollte ungeduldig mit den Fingern auf den Rand des Servierbrettes, auf
welchem Kaffee- und Rahmkannen, zierlich geordnet, gleich ihm des Erscheinens der
jungen Hausfrau harrieten.

Soeben ertönte der metallische Schlag der Standuhr auf der Konsole.

„Wahrhaftig schon halb neun!“ rief der hungrige junge Ehemann. „Das
wird mir denn noch zu toll. Ich fange jetzt an zu essen und kümmer mich
den Kuckuck um Elfriede.“ Mit diesen Worten schenkte er sich ein und genoss
haftig einige Schlucke. „Natürlich eiskalt!“ brummte er weiter. „Das kommt
von der Galanterie! Hätte ich nicht auf meine Frau gewartet, würde ich meinen
Kaffee hübsch heiß bekommen haben. Aber das passiert mir zum letztenmale,
sowie ich gewiß,“ und nun machte er sich mit wahren Wolfshunger über das
Frühstück her; allmählich schwand der finstere Ausdruck, der Hungrigen eign
zu sein pflegt, aus seinen Wienen, und er fing an, beim Kauen zu philosophieren.
„Wer hätte das gedacht! Kaum drei Monate verheiratet und muß schon allein
frühstücken. Es ist überhaupt manches so ganz anders als ich gehofft! —
Elfriede ist reizend, lieblich und liebenswürdig, aber — aber keine Wirthin, keine
Oekonominnenfrau. Haushaltung und Landwirthschaft sind ihr verhaßt, sie mag
nur malen, musizieren und lesen. — Mein Gott, das wäre ja alles recht schön,
wenn ich ein reicher Kerl wäre; doch wie die Verhältnisse liegen . . .
Nun, Alter! was bringst du?“ wandte er sich plötzlich an den Diener, welcher
mühsam ein Paket herein schleppte, dessen Verpackung schon die buchhändlerische
Sendung verriet.

„Uff, ist das Zeug schwer!“ knurrte der Alte zwischen den Zähnen.
„Was, noch mehr Bücher?“ fragte Reutern erstaunt. „Ist denn nicht
erst vorige Woche eine Sendung angelangt?“

„Ei, gewiß, gnädiger Herr! Sie liegen halb ausgepackt in dem kleinen
Saale,“ entgegnete der Diener in ärgerlichem Tone. „Die Betty klagt alle
Tage, daß sie nicht ordentlich rein machen kann, weil die gnädige Frau nicht
wünscht, daß die Bücher angerührt werden.“

Reutern machte eine abwehrende Handbewegung; es verstimmte ihn immer,
wenn der Alte von seiner Frau sprach, denn er hatte alle Augenblicke eine
andere versteckte Klage anzubringen, und Reutern konnte sich in den meisten
Fällen nicht verhehlen, daß jener recht habe. Darum pflegte er dergleichen kurz
abzubrechen und fragte jetzt:

„Ist keine Rechnung bei der Sendung?“
„Doch hier ist sie,“ entgegnete Adam und überreichte seinem Herrn das
Couvert.

„Soll ich auspacken?“ fragte er bann.
„Nein — du kannst gehen,“ entschied Reutern. „Doch lasse frischen
Kaffee machen für meine Frau. Hörst du? Recht gut.“

„Wie Sie befehlen!“ sagte der Alte und trollte sich. In der Thür wandte
er sich noch einmal halb um und murmelte etwas, das wie „verwünschte Wirth-
schaft“ klang.

Reutern hatte unterdessen die Bücherrechnung entfaltet und las kopf-
schüttelnd folgendes Verzeichniß der eingesandten Werke: „Asiatische Banise oder

10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45	19:00	19:15	19:30	19:45	20:00	20:15	20:30	20:45	21:00	21:15	21:30	21:45	22:00	22:15	22:30	22:45	23:00	23:15	23:30	23:45	24:00
10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45	19:00	19:15	19:30	19:45	20:00	20:15	20:30	20:45	21:00	21:15	21:30	21:45	22:00	22:15	22:30	22:45	23:00	23:15	23:30	23:45	24:00

Die mit fetten Lettern gedruckten Züge verkehren nur an den Sonntagen.

gültig vom 1. Mai 1888.

Verkehrt nur Sonntags vom 3. Juni bis 12. August.

Fahrplan der Mannheimer Weinheimer Eisenbahn



Sofort nach der Ziehung
der Mannheimer Pferdemarkt-Lotterie sind die
vollständigen Ziehungslisten
à 10 Pf.
Nach Anwarts gegen Einsendung von 13 Pf.
durch die Expedition des Bl. E 6, 2 zu beziehen.
20 Knaben zum Verkauf der Ziehungslisten werden gesucht.

N.B. Die offiziellen Ziehungslisten werden von uns ebenfalls ausgegeben.

A 2, Nr. 2
7403 wohnt
Gerhard Krämer.
Hiermit bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß das Näblergeschäft (vormals Mesler-Roth) sich in T 6, 16 befindet.
Schöne Auswahl in Blumenkübelen und sonstigen Waren, Kadel, Käbel, etc. etc. sind stets vorräthig auf Lager, ebenso werden alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und billig besorgt.
Adam Ries, T 6, 16.

Stolze
Stolze'scher Stenographenverein.
Unser Vereinslokal befindet sich vom 1. Mai ab im Nebenzimmer der
Wirtschaft „Prinz Friedrich“, B 6.
Der Vorstand.
72901

Concerthalle „Silberner Anker“, T 1, 1.
Dienstag, den 1. Mai
Concert und Vorstellung.
Auftreten der hier bekannten Gesangs-Humoristen und Charakterdarsteller
J. Nullmeyer.
mit Gesellschaft. 7482
Anfang 10 Uhr Morgens. Entree frei.

Restauration J. Götz
am Marktplatz.
Von Markt-Dienstag ab
Vorzügliches Lager-Bier
aus der Grästl v. Oberndorff'schen Brauerei
Edingen. 7498

Weinstube zur Schillerhalle
in Ludwigshafen, Ecke der Oggersheimer u. Schillerstraße.
Reine Weine, theilweise eigenes Gewächs,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
empfehlen
7486
Karl Witz, Bäcker und Wirth.

D 1, 13. Achtung. D 1, 13.
Inventur = Ausverkauf
Bedeutend herabgesetzte Preise. 7486
W. Freymann,
D 1, 13. Ausstattungs-Geschäft D 1, 13.

Kaufhaus vis-à-vis Hrn. Eberhardt's Cigarrenladen.
Den geehrten Damen von Mannheim und Umgebung empfehlen zur
Matmesse unser großes Lager vorgezeichneter und fertiger
Stickereien,
das Neueste der Saison
als: Tischläufer, Decken, verschiedene Taschen, Schürzen,
Filet, Guipure-Decken und Spitzen etc.
Sächs, Tapissier-Manufactur.
Kaufhaus vis-à-vis Hrn. Eberhardt's Cigarrenladen.

Jalousien zu Fabrikpreisen.
Reparaturen prompt u. billig
bei
7406
und
M. Bärenklau,
Holzrouleaux Sattler, E 3, 17.

Mannheimer Marmor-Industrie
A. M. Kirschner.
Aus dem Geschäft meines Schwagers Herrn Heinrich Schwarz ausgetreten, habe ich eine
Marmor-Schleiferei
unter obiger Firma errichtet und empfehle mich in Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu
Bau- und Möbelzwecken.
Prompte, sachgemäße Ausführung aus nur prima Material sichere ich bei billigster Berechnung zu. 72761
Geschäftslokal: G 7, 33, Bahngasse.

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit die ergebenste Mitteilung, daß ich mein seither in Lit. Q 4, 1 betriebenes
Spezerei-Geschäft nach G 7, 1c
verlegt habe und empfehle mich sowohl in guter wie auch billiger Waare.
Mannheim, den 29. April 1888. 7347
achtungsvoll
Schmidt Dv.

Circus Corty-Althoff.
am Wasserthurm MANNHEIM in der Nähe des Hauptbahnhofes.
Heute Dienstag, den 1. Mai er.:
2 große Extra-Vorstellungen
Erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr. Dieselbe ist mit einem ebenso reichhaltigen, als prachtvollen Programm ausgestattet, wie die Abendvorstellung. — Zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr. Der Matrose, mimische Scene zu Pferde, ausgef. v. Hrn. Loyat. Entrée gymnastische v. den Glows Gebr. Almasio. Macheb, Tralchner Rappengst u. Emir, schott. Bongsengst, in Freiheit dress. u. auf. vorgef. v. Hrn. Pierre Althoff. Auftreten der Reitkünstlerinnen Fel. Louise Meng u. Fel. Helene Dio. Die Fahrschule mit 2 Hahnenhengstern, ger. v. Hrn. Pierre Althoff. Hrn. Geni als Schlangenmenschl. Auftreten der weiblichen Luftgymnastiker-Zruppe Engelmann. Contredanse mit 9 Vollblutpferden, ger. v. 9 Herren. — Alles Nähere durch Placate. — Morgen Mittwoch 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung. Hochachtungsvoll
7485
Die Direction: **Corty-Althoff.**

Auf dem Wechplan über dem Kaffee in Mannheim.
Zum ersten Male hier.
B. Ahlers preisgekröntes Affentheater u. Circus en miniature.
Heute Dienstag, den 1. Mai: 2 große Brillant-Feuer-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4, 6 u. 8 Uhr Abends. Die darauffolgenden Tage täglich 3 Vorstellungen, ebenfalls 4, 6 und 8 Uhr Abends.
Das vierköpfige Künstlerensemble besteht aus über 100 Exemplaren in großartiger, unübertroffener Dressur.
Es wurde mir an allen Plätzen des In- und Auslandes die Ehre zu Theil von hohen und höchsten Herrschaften beehrt zu werden, hoffe daher auch an diesem Orte recht zahlreich beehrt zu werden.
Indem ich versichere, auf diesem Gebiete das Großartigste zu leisten zeichne hochachtungsvoll B. Ahlers, Director, Besitzer mehrerer Ehrenauszeichnungen.
Preise der Plätze: erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 80 Pf., dritter Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren sowie Militär ohne Charge die Hälfte.
NB. Der eigens dafür erbaute Circus ist elegant eingerichtet bequem und gegen jedes Unwetter geschützt. 7487

Piano's, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lodigen, Mand, Schwabach, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt
11485
A. Hasdenteufel
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Großh. Hof- und Nationaltheater
Dienstag, 110. Vorstellung
den 1. Mai 1888. **Abonnement B.**
Erste Gastdarstellung der Frau Anna Schramm aus Berlin.
Neu einstudiert:
Madame Flott.
Voss mit Gesang in 1 Akt von G. Gödlich.
Banquet Eberhard Herr Robius.
Alta, seine Gemahlin Frau Robius.
Jenny Hubert, Hausbesitzer Herr Bauer.
Frau Urban Frau Jacobi.
Madame Flott
Herr von Hochhammer Herr Stein.
Frau von Hochhammer Fel. Grabowka.
Herr v. Stangensfeld Herr Gierold.
Alina, Frau Wagner.
Alina, seine Tochter Frau Brühl.
Alina, Frau Geuber.
Dr. Jonas, Professor Herr Kieß.
Franziska seine Schwester Frau De Vant.
Philipp, Diener bei Eberhard Herr Peter.
Die Handlung spielt im Salon des Bankiers Eberhard.
Zum ersten Male:
Das erste Mittagessen.
Lustspiel in 1 Akt von G. Gödlich.
Otto Balzer, Kaffee Herr Robius.
Eugenie, seine Frau Frau Blansch.
Dr. Romberg, Hausarzt bei Balzer Herr Kieß.
Charlotte, Dienstmädchen

Zum ersten Male:
Menschen vom Hofe.
Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobson. Musik von Michaelis.
Baron von Fels Herr Neumann.
Reinhold, sein Neffe Herr Sturm.
Anna von Fels, seine Nichte
Bertrud, deren Hofe Frau De Vant.
Heinz Regenwurm, Reinholds Diener Herr Grotzer.
Christian, in Diensten des Barons Herr Bauer.
Ort der Handlung: Das Landgut des Barons.
Madame Flott Frau Anna Schramm.
Charlotte
Anna
Anfang 1/2 7 Uhr Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.